



60 Jahre «Homo faber»

Ausstellung im Max Frisch-Archiv
bis 20. April 2018

Filmvorführung mit Volker Schlöndorff
28. Februar 2018

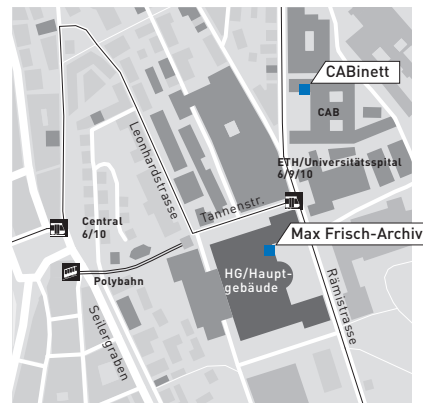
Am 20. Juni 1957 schreibt Max Frisch an seinen Verleger Peter Suhrkamp: «heute vormittags bin ich mit dem Roman zu Ende gekommen». Einige Monate später, im Oktober, erscheint «Homo faber. Ein Bericht». Nach dem Welterfolg seines Romans «Stiller» gelingt es Frisch, sich als Autor noch einmal neu zu erfinden. Die Geschichte vom Ingenieur Walter Faber, der von seinem Schicksal heimgesucht wird, obwohl er nichts von Fügung hält, wirkt bis heute nach: «Homo faber» wurde in rund 40 Sprachen übersetzt, zweimal verfilmt und etliche Male auf die Theaterbühne gebracht.

Die Ausstellung geht den verschlungenen Pfaden der Entstehung und Wirkung dieses Klassikers nach: von den Ruinen Griechenlands über das Verlagshaus in Frankfurt bis in die Klassenzimmer von heute.



Max Frisch-Archiv
an der ETH-Bibliothek

Kontakt
044 632 40 35
mfa@library.ethz.ch
www.mfa.ethz.ch



Vernissage

25. Oktober 2017, 18 Uhr

Begrüssung

Thomas Strässle (Präsident der Max Frisch-Stiftung)

Technische Existenz

Max Stadler (ETH Zürich, D-GESS) im Gespräch mit
Tobias Amslinger (Max Frisch-Archiv)

Ort

Max Frisch-Archiv an der ETH-Bibliothek
Lesesaal Sammlungen und Archive (H-Stock)
Rämistrasse 101, 8092 Zürich

Öffnungszeiten:

Mo–Fr, 10–17 Uhr
Eintritt frei

Filmvorführung und Gespräch

28. Februar 2018, 18 Uhr

Thomas Strässle befragt den Regisseur Volker Schlöndorff zu seinem Film und seiner Freundschaft mit Max Frisch.
Homo Faber, BRD/FR/GR 1991, 117 Min.

Ort:

ETH Zürich, CAB-Gebäude, CABinett
Universitätsstrasse 6, 8092 Zürich
Eintritt frei

Um Anmeldung wird gebeten: mfa@library.ethz.ch